

Die Ausschreitungen des Bukowinaer Viehhandels.

Die „Reichspost“ kann mit ihren Veröffentlichungen über die Treibereien der Viehgroßhändler Nathan Kraft, Nathan Fliegler und der Budapester Parzellierungsbank auf einen schönen publizistischen Erfolg zurückblicken. Ihre Schilderungen erweckten in der Öffentlichkeit das lauteste Echo, zahlreiche Zeitungen, auch nichtdeutsche, griffen diese Veröffentlichungen auf und verfaßten sie mit Kommentaren, die dem Abscheu vor den händlerischen Ausschreitungen Ausdruck verliehen, und mehrere Abgeordnete machten die zuständigen Regierungsstellen auf das in den „Reichspost“-Artikeln niedergelegte Material aus eigenem Antrieb aufmerksam und verlangten die Einleitung einer eingehenden amtlichen Untersuchung, die auch in Aussicht gestellt wurde.

Nun erfahren wir, daß die durch die genannten Viehgroßhändler geschädigten bäuerlichen Flüchtlinge aus der Bukowina Gelegenheit haben werden, ihre Beschwerden einer eigens zu diesem Zwecke eingesetzten Kommission zur Kenntnis zu bringen, deren Aufgabe es sein wird, die bäuerlichen Vorstellungen zu prüfen und die festgestellten Schädigungen wieder gut zu machen. Wir erinnern daran, daß die Viehgroßhändler den Bauern das auf die Flucht mitgenommene Vieh um lächerlich geringe Beträge abkaufte. Die Landwirte erhielten ein bis zwei Kronen für das

Kilogramm Lebendgewicht — Beträge bis zu Kronen 2.20 oder Kronen 2.40 gehörten zu den äußersten Seltenheiten — während die Händler für dasselbe Vieh fast zur selben Stunde drei Kronen für das Kilogramm von amtlichen Uebernahmstellen bekamen. Dabei muß noch berücksichtigt werden, daß man das Flüchtlingsvieh gar nicht abgewogen, sondern sein Gewicht mit dem Augenmaß geschätzt hat, ein Vorgang, durch den die Bauern oft bei einem einzigen Stück um hundert Kronen benachteiligt wurden. Daß es sich um einen Raubzug größten Stiles gehandelt hat, geht schon aus der Tatsache hervor, daß den Bauern mindestens 30.000 Rinder zu Beträgen abgenommen wurden, die zu den amtlich festgesetzten Uebernahmsspreisen in keinem annehmbaren Verhältnis stehen.

Ueber die Zusammenetzung und den Amtierungsort der Prüfungskommission ist uns zur Stunde näheres nicht bekannt, doch nehmen wir an, daß sie auch die einzelnen Bukowinaer Flüchtlingslager aufsuchen wird, wo sich Tausende Bauern befinden, die berechtigte Beschwerden vorzubringen haben.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir noch darauf hinweisen, daß die genannten Viehgroßhändler auf Grund ihrer in der Kriegszeit erworbenen Pragis Anstalten treffen, um ihr in der Bukowina gegenwärtig lahmgelegtes Geschäft nach — Rumänien zu verlegen. Wir halten es selbstverständlich für ausgeschlossen, daß Böde neuerdings zu Gärtnern gemacht werden.